

Toms Strumpfhosen Geschichte - aus dem Jahre 1998 - Aus Internetforum -
überarbeitet und geändert von Norbert Essip - November 2020

Der Anfang, meiner Kindheit verlief noch ganz normal. Ich kann mich nicht mehr erinnern, tagsüber Windeln getragen zu haben. Aber ich kann mich noch an mein Töpfchen erinnern, das immer nachts neben meinem Bett gestanden hat. Ich mochte es nicht! Meine Mutter hat mir später erzählt, dass ich auf dem Töpfchen immer alles zurückgehalten habe, teilweise mit sichtbarer Anstrengung, und sobald sie mich dann wieder in eine Windel gepackt hat, habe ich direkt einen dicken Haufen in die Windel gemacht. Daran kann ich mich allerdings nicht selbst erinnern, wie gesagt.

Bis kurz vor der Einschulung habe ich nachts noch Windeln tragen müssen. Das weiß ich noch. Wenn ich dann abends mußte, habe ich immer laut „Mama“ gerufen, weil ich mit der Windel nicht alleine aufs Klo ging. Kein Wunder, hätte ich sie sicher nicht wieder vernünftig angekommen. - Damals bekam ich noch Windeln aus einer Stoffeinlage, selten die Einweg-Windeln und einem Gummihöschen darüber. Mein Gummihöschen war gelb-grün, und ich kann mich noch erinnern, das von meiner Schwester war blau. Leider war das blaue meiner Schwester viel zu klein für mich, denn ich wollte viel lieber das blaue haben. - Jedenfalls hat meine Mutter mich nicht immer gleich gehört, wenn ich zur Schlafenszeit nach ihr rief. So habe ich des Öfteren bewußt in die Windel gemacht, weil ich es nicht mehr länger einhalten wollte, oder nicht mehr konnte. Den Unterschied konnte ich da nicht feststellen, wenn ich muß, dann machte ich es auch sofort. Mit schlechtem Gewissen, wie ich mich erinnern kann, da ich ja gar nicht in die Hose hätte machen müssen und somit meiner Mutter was vorspielte. Zu dem Zeitpunkt war ich nämlich morgens schon meistens trocken. Trotzdem habe ich es irgendwie genossen, dass ich es in die Windel machen konnte.

Als ich in die Schule kam, trug ich nachts keine Windel mehr. Ich wurde nach wie vor von meiner Mutter eingekleidet und habe mir um die Art und Weise keine weiteren Gedanken gemacht. Das sollte sich bald ändern. - Als ich in der ersten Klasse war, spielte ich in meiner Freizeit häufiger mit den Kindern von Bekannten meiner Eltern. Das jüngste Mädels (sie war 4) war mir am sympathischsten. Sie trug - wie ich mich erinnern kann - oft Latzhosen. An eine rote kann ich mich besonders gut erinnern. Und woran ich mich auch gut erinnern kann, sie hat sich während unseres Spiels oft versehentlich in die Hose gemacht. Ich sah es genau, wie bei ihr die Latzhose zwischen den Beinen ganz nass wurde. Da es eine rote war, war besonders deutlich zu sehen, wie die Farbe sehr schnell dunkel wurde. Warum sie keine Windel trug, weiß ich nicht, aber sie hat sich sicher nicht absichtlich in die Hose gemacht. Auch ihr Bett roch ziemlich stark nach ihrem Pipi. Wir haben oft Verstecken im Dunkeln gespielt, und ich habe mich gerne unter ihrer Bettdecke versteckt, da mich der Geruch überhaupt nicht abgestoßen hat. Im Gegenteil: ich spürte, wie ich auch wieder in die Hose machen wollte. Irgendwie wollte ich so sein wie sie. Aber ich war ja schon trocken... - Jeden Falls ist das sicherlich der Auslöser meiner Neigung gewesen, denn ich finde es bis heute erregend, mich in Latzhosen und Strumpfhosen zu kleiden (nur Zuhause, wo's keiner merkt) und mir in die Hose zu machen. Ohne Windel, oder mit, aber ohne finde ich viel schöner. Irgendwie kam ich auch in dem Alter zu meiner Strumpfhosenleidenschaft. Meine Schwester bekam immer schöne bunte Strumpfhosen, und ich bekam nur Strümpfe. Ich war neidisch auf die Strumpfhosen meiner Schwester, weil sie mir viel besser gefielen als meine doofen Socken und Strümpfe. Irgendwann so im vierten Schuljahr habe ich es dann tatsächlich geschafft, als meine Mutter mit mir einkaufen war, eine schöne rote Strickstrumpfhose mit in den Warenkorb zu stecken. Ich weiß nicht, ob meine Mutter wirklich komisch geguckt hat oder ob ich mir das nur eingebildet habe, aber sie hat mir die Strumpfhose

dann schließlich gekauft. Zum Glück! Es war jahrelang meine Lieblingsstrumpfhose. - Als sie mir zu klein wurde, hat meine Mutter die Füße abgeschnitten, damit sie mir noch paßt. Außerdem waren die Zehen sowieso schon durchgestoßen. Allerdings tat sie das, ohne mich zu fragen. Eine Strumpfhose ohne Füße ist für mich keine Strumpfhose, weil der Strumpfteil fehlt. Ich hätte sie lieber mit kaputten Fußteilen angezogen, aber für meine Mutter war die Strumpfhose sicher kein begehrtes Kleidungsstück, und dass das für mich anders ist, konnte sie nicht wissen, da ich das damals nie zugegeben hätte.

Ich erinnere mich an eine Klassenwanderung im Regen. Ich dürfte so 8 Jahre alt gewesen sein. Es hat so stark geregnet, dass trotzdem die Regensachen durch und durch nass waren. Ich hatte die rote Strickstrumpfhose unter meiner Jeans an, die auch schon feucht war. Da dachte ich: jetzt, wo eh alles nass ist, sieht es sicher keiner, wenn ich in die Hose mache. Habe es einfach laufen lassen. Wie ein kleines Kind habe ich mir in die Strumpfhose gepinkelt, und ich erinnere mich noch gut an das tolle, warme Gefühl, als das warme Pipi langsam durch die Strumpfhose an meinen Beinen heruntergelaufen ist. Es war unbeschreiblich, und mir war klar, dass ich nicht das letzte Mal in die Strumpfhose gemacht habe. Und es ist wirklich keinem aufgefallen, da ja alles vom Regen sowieso nass war. (aber leider auch kalt) Auch meine Mutter hat's nicht gemerkt. Im Gegensatz zu verschiedenen anderen Gelegenheiten, da ich mir bereits im Alter von 7 Jahren manchmal heimlich in die Unterhose gemacht habe. Das ist natürlich aufgefallen, die nasse Unterhose in der Wäsche. Es war mir dann sehr peinlich; ich erinnere mich allerdings nicht mehr an die Gespräche. Ich erinnere mich nur noch an dieses unglaublich peinliche Gefühl, erlappt zu werden und nicht sagen zu können, warum ich Pipi in die Hose gemacht habe. Ich hätte nie zugeben können, dass ich das Gefühl genieße, und ein anderer Grund ist mir nicht eingefallen, von daher habe ich bei derartigen Gesprächen meistens geschwiegen. - Ich habe mich auch oft auf den Klodeckel gesetzt und Pipi gemacht. Ich genoß das Gefühl, in meinem eigenen, warmen Pipi zu sitzen, auch wenn's nach einer Weile gebrannt hat am Hintern. Latzhosen hatte ich zu der Zeit leider keine mehr. Dabei habe ich sehr oft davon geträumt, einmal wie das Mädchen aus meinen Erinnerungen in die Latzhose machen zu können. Dieser Traum sollte aber vorerst nicht in Erfüllung gehen. Obwohl ich sehr gerne wieder eine Latzhose gehabt hätte, hätte ich das niemals zugegeben. Latzhosen waren in meinem Umkreis auch ziemlich out, und ich hätte mich nicht getraut, aus Angst, ausgelacht zu werden.

Als ich so 10 Jahre alt war, stahl ich meiner Schwester gelegentlich Strumpfhosen aus dem Schrank. Zog sie nachts unter meinen Schlafanzug an und machte Pipi hinein. Manchmal lag ich mit 5 oder 6 Strumpfhosen übereinander in meinem Bett und genoß es unheimlich, einfach mein Pipi laufenzulassen und das Gefühl zu spüren, wie das warme nass langsam durch die Strumpfhosen an meinen Beinen herunterläuft. Ich trank auch extra vorher noch eine größere Menge Wasser, damit das Pipi auch die ganzen Beine bis zu den Füßen herunterlaufen kann. Es war (und ist) einfach ein unbeschreiblich tolles Gefühl für mich! Nur das Brennen hat gestört. Auf die Idee mich einzucremen, darauf kam ich nicht. Aber wenn das Pipi kalt wird, war es eh nicht mehr angenehm. Dann habe ich die Strumpfhosen sowieso sehr bald ausgezogen und entweder bis zum nächsten Tag versteckt oder ich bin direkt mit den Strumpfhosen unter die Dusche gegangen, die zum Glück genau gegenüber von meinem Zimmer war. Ich habe die Strumpfhosen ausgewaschen und zum Trocknen unter meiner Matratze ausgebreitet. Somit konnte ich auch am nächsten Morgen einfach aufstehen, ohne dass irgendwas Verräterisches herumlag. Die Matratze ist irgendwann gefault dadurch, aber darüber macht man sich in dem Alter keine großen Gedanken. Es war halt Tee und Saft draufgelaufen, und was ich sonst noch so alles in meinem Zimmer an Flüssigkeiten hatte. Da hatte ich eine Ausrede. - Ich besaß zu der Zeit auch eine rote, weiche Skilatzhose zum Schlittensfahren, die ich unheimlich gerne anhatte.

Leider hat sie mir bald nicht mehr gepaßt, und lag nur noch im Schrank herum. Auch die habe ich manchmal nachts angezogen und hinein gemacht. Nur das mit dem Waschen klappte nicht so recht, und meine Mutter merkte am Geruch irgendwann, dass da was nicht stimmt. Da kam die Hose weg, aber sie hat mir ja eh nicht mehr gepaßt. - Es war dann im Alter von 11 Jahren, das ich in ein Internat gesteckt wurde, wo ich mich total unwohl fühlte. Einmal wurde ich in einer blauen Strickstrumpfhose von meinen Kameraden erwischt, und sofort standen 5 oder 6 Jungs um mich herum und haben mich ausgelacht wie eine Meute Räuber. Strumpfhosen waren halt weibisch. Von da an habe ich meine Strumpfhosen GUT versteckt. - Ich habe mich dort auch oft im Klo eingeschlossen, (der einzige Ort, wo man mal alleine sein konnte) habe die „normale“ Hose heruntergezogen und mich aufs Klo gesetzt. Die Beine zusammen gepreßt und in die Strumpfhose gemacht. Das gab so einen schönen kleinen See zwischen meinen Beinen, der langsam durch die Beine versickert ist. Natürlich war die Strumpfhose danach klatschnass, und ich habe sie mit Klopapier notdürftig trocken getupft und meine Hose einfach wieder hochgezogen. Irgendwie hat nie einer was gemerkt, dass ich mir heimlich in die Hose pinkle, und das obwohl die Jeans auch am Hintern nass wurde, wenn ich mich dann mit der nassen Strumpfhose darunter auf meinen Stuhl gesetzt habe. - Irgendwie kam so langsam auch die sexuelle Erregung hinzu, was sich durch eine Erektion zeigte. Orgasmus kannte ich damals noch nicht, aber meine Leidenschaft begann zum Fetisch zu werden.

In den folgenden Jahren, als die Pubertät bereits eingesetzt hatte, konnte ich es nie besonders lange lassen, mir heimlich in die Hose zu machen. Strumpfhosen hatte ich irgendwann keine mehr, aber im Schrank meiner Schwester waren immer noch Strumpfhosen, die mir paßten und die ich mir „ausleihen“ konnte. Irgendwann hat meine Mutter dann in meinen Schränken was gesucht, und ich mußte mein verschlossenes Schreibtischfach aufschließen. Da hat sie natürlich die „geliehenen“ Strumpfhosen gefunden, hat mich wie üblich belabert, was das denn solle und so, aber man konnte den Strumpfhosen ansehen, was ich damit gemacht hatte. Ich habe, wie üblich, nichts dazu gesagt, so sehr sie auch bohrte, ich schwieg. Was hätte ich auch sagen sollen? Das ich mir wie ein Kleinkind in die Hose mache? Ich hatte auch, da ich gerne Windsurfe, eine Surflatzhose. Die holte ich oft nachts heimlich aus dem Keller, was nicht einfach war, da ich aus der Haustür in die Garage mußte, den Kellerschlüssel holen, über den Hof in den Keller und unbeobachtet mit meiner Beute wieder ins Haus. Und das ganze wieder Retour, damit nicht irgendwann auffällt, dass die Hose nicht bei den Surfbrettern ist. Wie hätte ich das erklären sollen? Jedenfalls habe dann in meinem Zimmer gesessen, habe extra viel Wasser getrunken, ferngesehen, bis meine Eltern im Bett waren. Dann habe ich die Beute geholt, angezogen und angefangen, Pipi hinein zu machen. Das ganze Pipi hat sich in der Latex-Latzhose gesammelt, und ich schwamm regelrecht in meinem eigenen Pipi. Ein Klasse Gefühl! Leider war die Hose doch nicht ganz dicht, und außerdem habe ich dann in Ekstase (weil ich mir meinen harten Penis abgerieben habe, bis es mir gekommen war...) manchmal nicht aufgepaßt und mich falsch bewegt, so dass die Hälfte von meinem Pipi aus der Surflatzhose rausgelaufen ist, und dann hatte ich das Bett klatschnass! Das war dann weniger toll, da es schnell kalt wurde. Nachdem ich das Bett einigermaßen wieder trocken getupft hatte, habe ich dann drei Lagen trockene Handtücher drübergelegt und darauf geschlafen.

Irgendwann mit 18 hatte ich dann einen Führerschein, und da ich meine Lehre machte, auch ein Auto. Damit war ich dann auch in der Lage, alleine in die Stadt zu fahren (ich komme aus einer eher ländlichen Gegend) und endlich ungestört einkaufen zu gehen. Ich fand auch schnell Ergee-Männerstrumpfhosen, damals auch in grün erhältlich, und kaufte mir zwei. Auch eine Latzhose fand ich für wenig Geld, die war aber nicht so schön. Die Strumpfhose habe ich intensiv und oft voll Pipi gemacht. Nach der sexuellen Erregung fand ich das dann zwar von mal zu mal weniger

erotisch und hatte den Drang, alles ganz schnell wieder sauber zu machen, aber das Verlangen, in die Hose zu machen, kam immer wieder. Zudem fing ich an, ernsthaft wieder AA in die Hose machen zu wollen. Mehrfach habe ich diesen Wunsch dann auch ausgelebt, wenngleich ich danach oft über eine Stunde beschäftigt war, um die Spuren wieder zu beseitigen. Ich mag, im Gegensatz zu Pipi, normalerweise kein Häufchen in der Hose, aber bei Erregung ist das völlig anders. Einmal habe ich eine Strumpfhose und die (häßliche) Latzhose angezogen und richtig dick reingekackt, in höchster Erregung. Mir meinen Schwanz gewichst und war danach erstmal schlagartig „nüchtern“ und ekelte mich sogar ein wenig, über das, was ich da gerade gemacht hatte. - Ich habe dann die Sachen unvorsichtigerweise in eine Plastiktüte getan und in meinen Mülleimer geworfen, da ich beschloss, dass sich eine Reinigung nicht mehr lohnt. Blöderweise war die Tüte nicht geruchsdicht, und ich vergaß zudem, meinen Eimer unauffällig leer machen zu gehen (wäre aufgefallen, wenn ich freiwillig den Müll runterbringe, da ich das sonst nie gerne gemacht habe). Meine Mutter fand die Sachen, und die Latzhose hat sie gewaschen. Mist! Das war natürlich so ziemlich das Schlimmste, was mir passieren konnte, aber ich war ja selbst schuld, so unvorsichtig zu sein. - Eine andere Latzhose, die heute meine Lieblingslatzhose ist, da ich sie superbequem finde und ein wenig nach eigenen Vorstellungen umgestaltet habe (bunte verschieden gemusterte Flecken, so richtig schön kindlich verspielt), hatte ich mir auch damals gekauft. Ich war bestimmt in zwanzig verschiedenen Geschäften, bis ich eins fand, das noch Latzhosen verkauft, gab es im Prinzip keine Latzhosen für Erwachsene und war total glücklich darüber. Jedenfalls habe ich diese Latzhose manchmal abends angezogen und hineingemacht. Ich habe im Schlafsack geschlafen, damit das Bett nicht voll wird, und den Schlafsack konnte ich gut waschen. Ich fand das unheimlich toll, wie das Mädchen aus meiner Kindheit in die Latzhose zu machen. Manchmal habe ich auch mit Wasser nachgeholfen, damit die Hose noch nasser wird - man kann Wasser in die Latztasche vorne füllen, und das sickert dann langsam durch und läuft an den Hosenbeinen herunter. Ist aber nur angenehm, wenn's pipiwarm ist.

Bei der Bundeswehr habe ich auch schon immer Strickstrumpfhosen unter der Uniform an, wenn's kalt genug war. Nachts ging ich oft, wenn meine Kameraden schon schliefen, heimlich mit meiner blauen Strickstrumpfhose in einen leeren Raum, um meiner Erregung freien Lauf zu lassen. Manchmal blieb ich auch am Wochenende dort, während alle anderen weg waren, und machte mir dann mitten im Zimmer die Strumpfhose so richtig nass. Danach legte ich sie auf die Heizung, damit sie wieder trocken werden. Die Strumpfhose trug ich sogar manchmal unter der Uniform, in diesem Zustand. Ich bin auch, wenn ich nicht schlafen konnte, nachts gelegentlich nach draußen gegangen, in den Wald, habe mir alles bis auf die Strumpfhose und ein T-Shirt ausgezogen, mir die Strumpfhose nass gemacht, dass auch die Füße ganz nass waren. Bin dann so durch den Wald gegangen, alleine, und es war einfach toll, nur in der nassen Strumpfhose durch den Wald zu laufen. Ich habe mich mehrmals in die Strumpfhose eingenäbt, was dann jedes Mal schön warm an den Beinen war. Ich habe mich unterwegs auch in meiner Strumpfhose befriedigt, es hat mich doch sehr erregt, so durch die Gegend zu laufen und vorne die große Beule von meinem Penis zu sehen. Und wenn dann noch zum Pipi auch noch mein Sperma in den Stoff kam, sah es noch geiler aus. - Ich habe mich öfters gefragt, ob ich der einzige bin, der solche Gefühle hat.

Nach dem Bund fing ich an zu studieren. Da konnte ich lernen, die Latzhose als normales Kleidungsstück zu betrachten, was nötig war, um nicht ständig das Gefühl zu haben, dass ich mich mit einem Fetisch oute. Ich kenne die Bemerkungen wie Babyhose oder Spielhöschen, aber das drückt genau das aus, was ich beim Tragen von Latzhosen empfinde: die Sehnsucht nach dem Kind, das sich in die Hosen macht. Natürlich weiß keiner, dass ich meist meine Latz-

hosen vollgemacht habe. - Übers Internet habe ich erkannt, dass Strumpfhosensfans weit verbreitet sind (hätte ich nie gedacht damals), dass Windelfans nicht selten sind und zum Schluß, dass es sogar ein sehr gut besuchtes Forum für Latzhosensfans gibt. Durch die Erkenntnis, gar nicht unnormale zu sein, kann ich mit meinen Leidenschaften jetzt ganz anders umgehen und gehe sogar provokativ manchmal mit Strumpfhose und kurzer Hose in die Öffentlichkeit. Zu meiner Hosennässerleidenschaft bekenne ich mich allerdings nicht öffentlich. Jedoch habe ich es schon probiert, mit Windel durch die Straßen zu gehen. Einmal bin ich in Strumpf- und Latzhose, darunter eine meiner ersten Windeln, in ein Geschäft gegangen, habe mir eine unbeobachtete Stelle gesucht. Habe mich in die Hocke gekniet und habe mir einen dicken Haufen in die Windel gemacht. Das war ein tolles Gefühl, noch mal wie ein kleines Baby mitten in der Stadt ein Häufchen in die Hose zu machen. Leider war die Windel nicht sehr geruchsdicht, und deswegen hatte ich plötzlich Angst, dass mir jemand begegnet, der mich kennt und mich in ein Gespräch verwickelt. So wollte ich wirklich nicht erkannt werden ... und bin schnell in Richtung nach Hause ... Zum Glück ist mir kein Bekannter begegnet!

Ein Andermal bin ich morgens mit der nassen Windel, die von der Nacht bereits voll war, nach draußen gegangen, nachdem ich noch zwei Liter Wasser getrunken hatte und die Blase bereits voll war. Die Windel wurde immer voller und immer voller, und zum Glück hatte ich meine Latzhosen-Träger länger gestellt, sonst wäre die Windel ganz schön ausgelaufen, aber mein Pipi blieb drin wie ein dicker Wasserballon zwischen meinen Beinen. Zwei Leuten bin ich begegnet, aber um 6 Uhr morgens zeigt niemand wirklich Interesse an anderen Leuten, die auf der Straße herumlaufen, denke ich, jedenfalls hat keiner auch nur geschaut. Man konnte an meinem Gang erkennen, dass ich da was in der Hose habe, aber es hat keiner geschaut. Die Windel mußte ich danach in der Dusche ausziehen, sie ist sofort ausgelaufen beim aufmachen ... - Es macht mir eine Menge Spaß, viel zu trinken und dann die Windel vollzumachen, bis die Hose doch wieder nass ist ... aber am liebsten wäre es mir, wenn ich mal persönlich ein paar Leute kennenlernen könnte, die meine Leidenschaft, sich einfach in die (Latz-; Strumpf-)Hose zu machen, teilen.